

# **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1. EINLEITUNG: FRAGESTELLUNG UND ZIELSETZUNG</b>	<b>10</b>
<b>2. DEFINITION, ENTSTEHUNG UND BESCHREIBUNG DER TROMMEL</b>	<b>12</b>
2.1. Definition	12
2.2. Entstehung	12
2.3. Beschreibung	14
<b>3. HISTORISCHE BEDEUTUNG UND WIRKUNGEN DES TROMMELNS</b>	<b>17</b>
3.1. Archaische Bedeutung des Trommelns in außereuropäischen Kulturen	17
3.1.1. Bedeutung der Trommel im Umgang mit Krankheiten	20
3.2. Anfänge des außerrituellen Gebrauchs von Trommeln	23
3.2.1. Trommeln als psychologisches Mittel beim Austragen von Konflikten	23
3.2.2. Trommeln als stimulierendes und reglementierendes Rhythmusinstrument	24
3.2.3. Trommeln als Instrument zur Nachrichtenübermittlung	25
<b>4. WAHRNEHMUNG VON TROMMELKLÄNGEN – DARSTELLUNG DER UNTERSUCHUNGEN VON C. FRANK UND A. NEHER</b>	<b>26</b>
4.1. Untersuchungen von C. Frank über die Auswirkung rhythmischer Elemente auf vegetative Funktionen	26
4.1.1. Beschreibung der Versuchsanordnung	26
4.1.2. Ergebnisse	27
4.2. Untersuchungen von A. Neher zur physiologischen Erklärung über den Zusammenhang von Trommeln und Trancezuständen	32
4.2.1. Beschreibung der Untersuchung	32
4.2.2. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen	34

<b>5.    UNTERSUCHUNG ZUR EINSCHÄTZUNG VON MUSIKINSTRUMENTEN       UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER TROMMEL</b>	<b>35</b>
<b>5.1.   Fragestellung der Untersuchung</b>	<b>35</b>
<b>5.2.   Darstellung des Fragebogens</b>	<b>36</b>
<b>5.3.   Begründung für die Auswahl der Fragen und der vorgegebenen       Antwortmöglichkeiten</b>	<b>38</b>
5.3.1.        Zur Auswahl der im Fragebogen angeführten Instrument	38
5.3.2.        Instrumentenwahl bei freier Gruppenimprovisation	39
5.3.3.        Gebrauchsqualität der Instrumente	41
5.3.4.        Zuordnung zu unterschiedlichen Gefühlsempfindungen	42
5.3.5.        Körperliche Wahrnehmung von Instrumentenklängen	43
5.3.6.        Auswahl der drei geeignetsten Musikinstrumente für pädago- gische Handlungsfelder und Begründung dieser Entscheidung	43
<b>5.4.   Bedingungen der Untersuchung</b>	<b>44</b>
5.4.1.        Größe und Zusammensetzung der Versuchsgruppen	44
<b>5.5.   Ergebnisse der Untersuchung zur Einschätzung von       Musikinstrumenten</b>	<b>45</b>
5.5.1.        Persönliche Vorliebe für ein Musikinstrument bei einer freien Gruppenimprovisation	45
5.5.2.        Unterschiedliche Vorstellungen, die mit Musikinstrumenten ver- bunden werden	46
5.5.2.1       Welches Instrument ist am einfachsten zu spielen?	46
5.5.2.2       Welches Instrument ist am schwierigsten zu spielen?	48
5.5.2.3       Welches ist das ausdrucksstärkste Instrument?	49
5.5.2.4       Welches ist das ausdruckschwächste Instrument?	50
5.5.2.5       Welches ist das lauteste Instrument?	51
5.5.2.6       Welches ist das leiseste Instrument?	52
5.5.2.7       Welches ist das ansprechendste Instrument?	53
5.5.2.8       Welches ist das am wenigsten ansprechende Instrument?	54
5.5.2.9       Welches ist das am höchsten entwickelte Instrument?	55
5.5.2.10      Welches ist das primitivste Instrument?	56
5.5.3.        Gefühlsempfindungen und deren Zuordnung zu Instrumenten	57
5.5.3.1       Welchem Instrument ordnen Sie Wut zu?	57
5.5.3.2       Welchem Instrument ordnen Sie Freude zu?	58
5.5.3.3       Welchem Instrument ordnen Sie Stärke zu?	59
5.5.3.4       Welchem Instrument ordnen Sie Schwäche zu?	60
5.5.3.5       Welchem Instrument ordnen Sie Hoffnung zu?	61
5.5.3.6       Welchem Instrument ordnen Sie Trauer zu?	62
5.5.3.7       Welchem Instrument ordnen Sie Wärme zu?	63
5.5.3.8       Welchem Instrument ordnen Sie Kälte zu?	64
5.5.4.        Vorstellungen über die körperliche Wahrnehmung beim Hören von Klängen der vorgegebenen Instrumente	65
5.5.5.        Auswählen der drei geeignetsten Musikinstrumente im Hinblick auf pädagogische Handlungsfelder und Begründung dieser Ent- scheidung	66
5.5.5.1       Erster Teil der Frage: geeignetste Musikinstrumente im Hinblick auf pädagogische Handlungsfelder	66

5.5.5.2	Zweiter Teil der Frage: Begründung der Entscheidung	68
5.6.	<b>Auswertung und Deutung der Ergebnisse</b>	76
5.6.1.	Schlussfolgerungen	79
6.	<b>UNTERSUCHUNG ZUM ERLEBEN VON TROMMELKLÄNGEN</b>	80
6.1.	<b>Fragestellung, Hypothesen und Beschreibung der Untersuchung</b>	80
6.2.	<b>Darstellung des Fragebogens</b>	82
6.3.	<b>Aufbau der Untersuchung</b>	86
6.3.1.	Das verwendete Instrument	86
6.3.2.	Der Rhythmus	87
6.3.2.1	Klangeigenschaft und verwendete Schlagtechniken	87
6.3.3.	Das Instrument der Kontrollgruppe	90
6.4.	<b>Begründung für die Auswahl der Fragen</b>	91
6.4.1.	Hören von Klängen	91
6.4.2.	Körperliches Erleben	92
6.4.3.	Assoziationen beim Klangerleben	93
6.4.4.	Affektive und ästhetische Klangqualitäten	94
6.4.5.	Bildvorlagen zum Thema „Wege“	95
6.5.	<b>Bedingungen der Untersuchung</b>	96
6.5.1.	Größe und Zusammensetzung der Versuchsgruppen	96
6.5.2.	Größe und Zusammensetzung der Kontrollgruppe	97
6.6.	<b>Ergebnisse des Fragebogens zum Erleben von Trommelklängen</b>	98
6.6.1.	Körperliches Erleben beim Hören von Trommelklängen	98
6.6.1.1	Wie wird der vorgespielte Klang erlebt?	98
6.6.1.2	Wo – an welchen Körperzonen – wird der Klang gespürt?	101
6.6.1.2.1	Allgemeine Auswertung	101
6.6.1.2.2	Auswertung des äußerlichen Empfindens	105
6.6.1.2.3	Auswertung des innerlichen Empfindens	108
6.6.2.	Assoziationen, die der Trommelklang in bezug auf Szenerie, Figuren und Handlungen auslöst	111
6.6.2.1	Nehmen Sie einmal an, ein Film begänne mit diesem Klang, welche Szenerie erwarteten Sie?	111
6.6.2.2	Welche Figuren würden auftreten?	115
6.6.2.3	Welche Handlung könnten Sie sich vorstellen?	118
6.6.2.4	Darstellungen der Befragten	122
6.6.3.	Erleben in bezug auf die affektiven und ästhetischen Qualitäten des Trommelklangs	125
6.6.3.1	Eigenart des Klangs	125
6.6.3.2	Ausdruck des Klangs	129
6.6.3.3	Stimme des Klangs	133
6.6.3.4	Innere Gestimmtheit des Klangs	137
6.6.4.	Assoziatives Erleben des Trommelklangs anhand einer vorgelegten Bildserie zum Thema „Wege“	141

<b>6.7. Auswertung und Deutung der Ergebnisse</b>	<b>145</b>
6.7.1. Schlussfolgerungen	146
6.7.2. Ausblick	149
 <b>7. EINSATZMÖGLICHKEITEN UND WIRKUNGEN DES TROMMELNS IN PÄDAGOGIK UND THERAPIE</b>	 <b>150</b>
<b>7.1. Pädagogisches Handeln im Schnittfeld von Musiktherapie und Musikpädagogik</b>	<b>150</b>
7.1.1. Einsatzmöglichkeiten des Trommelns im klinisch-therapeutischen Bereich	153
7.1.1.1 Einsatzmöglichkeiten innerhalb eines therapeutischen Konzeptes einer psychosomatischen Abteilung in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie	154
7.1.1.2 Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit geistigbehinderten Kindern	155
7.1.2. Einsatzmöglichkeiten des Trommelns im pädagogischen Bereich	158
7.1.2.1 Das „Pavarotti-Zentrum“ in Bosnien und die Bedeutung von Trommeln	159
7.1.2.2 Musik inszenieren – ein musikalisches Projekt zum Thema „Strömungen“ mit Jugendlichen einer fünften Klasse im Rahmen des Musikunterrichtes	161
7.1.2.3 Trommeln als Erlebnisform zur Anregung kommunikativer Prozesse mit Behinderten	164
 <b>8. EIGENE ERFAHRUNGEN BEIM EINSATZ DER TROMMEL</b>	 <b>168</b>
<b>8.1. Rhythmus, Spiel und Improvisation als Elemente des Trommelns</b>	<b>168</b>
<b>8.2. Kriterien zum Einsatz der Trommel</b>	<b>170</b>
<b>8.3. Anwendungsbeispiele bei unterschiedlichen Klientengruppen</b>	<b>171</b>
8.3.1. Mit einem Kind in einer Schule für Körperbehinderte	171
8.3.2. Mit verhaltensauffälligen, hyperaktiven Jugendlichen	171
8.3.3. Mit Erwachsenen in einer Volkshochschule	172
8.3.4. Mit Senioren im Altenheim	172
8.3.5. Mit einem geistigbehinderten Erwachsenen im geschlossenen Wohnheim für Behinderte	173
<b>8.4. Zwei Fallstudien</b>	<b>174</b>
8.4.1. Beispiel aus dem schulischen Bereich	174
8.4.2. Beispiel aus einer Justizvollzugsanstalt für Jugendliche	177
<b>8.5. Praktische Schlussfolgerungen</b>	<b>181</b>

<b>9. MÖGLICHKEITEN DES TROMMELNS ZUR FÖRDERUNG EINER EMOTIONALEN BILDUNG</b>	<b>182</b>
<b>9.1. Ausgangsüberlegungen</b>	<b>182</b>
<b>9.2. Emotionalität - Standortbestimmung anhand gegenwärtiger Emotionstheorien</b>	<b>184</b>
<b>9.3. Pädagogische Gesichtspunkte zur Entwicklung einer emotionalen Bildung</b>	<b>186</b>
9.3.1. „Emotionales Lernen“ nach Arnold	186
9.3.2. Curriculum zur emotionalen Bildung nach Golemann	188
<b>9.4. Untersuchungen zur Musikerziehung</b>	<b>191</b>
9.4.1. Langzeitstudie zur Wirkung der Musikerziehung	191
9.4.2. Empirische Studie zum Musikunterricht	193
<b>9.5. Trommeln als Möglichkeit zur Förderung des emotionalen Lernens und zur Entwicklung sozialer Kompetenz</b>	<b>196</b>
9.5.1. Bereitschaft und Befähigung des mit Trommeln arbeitenden Pädagogen	196
9.5.2. Methodische Vorgehensweise	198
9.5.3. Wirkungen des Trommelns	199
9.5.4. Anwendungsbeispiele: Trommeln als Möglichkeit zur Förderung emotionalen Lernens	201
9.5.4.1 Akustische Sensibilisierung	201
9.5.4.2 Motorische Aktivierung	201
9.5.4.3 Körperbeherrschung und Bewegungskoordination	202
9.5.4.4 Steigerung der Konzentrationsfähigkeit	203
9.5.4.5 Ausdrücken und Verarbeiten von Emotionen	203
9.5.4.6 Soziale Sensibilität entwickeln	204
9.5.4.7 Kommunikationsfähigkeit verbessern	206
9.5.4.8 Entwickeln von Kreativität	207
<b>9.6. Schlussfolgerungen</b>	<b>208</b>
<b>10. ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>210</b>
<b>11. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>212</b>
<b>12. NACHWEIS DER ABBILDUNGEN</b>	<b>218</b>
<b>13. ANHANG</b>	<b>220</b>